

DURCH DIE LINSE BEWUSST SEHEN

Das Fotografieren im Zeitalter von hochentwickelten Handys hat sich verändert. Dennoch ist das Interesse, Bilder mit konventionellen Fotoapparaten zu machen, ungebrochen, ergibt die Nachfrage beim Fotoclub Mainz.



Es stimmt, dass immer mehr mit dem Handy oder Tablet fotografiert werde, »aber die vielen Bilder werden dann kaum mehr angeschaut«, meint Thomas Bartsch, 1. Vorsitzender des Fotoclub Mainz. Das kommt wohl einigen Smartphone-Besitzern bekannt vor. Wie oft wird spontan ein Foto gemacht, dann vielleicht noch auf einer Social Media-Plattformen hochgeladen und das war's.

Bis zu einigen hundert Fotos sammeln sich so auf den mobilen Endgeräten an. Wer sich jedoch eine Spiegel-Reflex-Kamera zulegt, entscheide sich für ein anderes Fotografieren. Das sei mit »bewusstem Sehen« verbunden, man achte auf Details, Farben, Formen und nehme die Umwelt anders wahr, erläutert Bartsch, und das Bild werde im Nachhinein bearbeitet.

Fans dieser Art der Fotografie, vom Einsteiger bis zum ambitionierten Hobbyfotografen, finden im Fotoclub Mainz Gleichgesinnte. »Wir fotografieren zusammen und besprechen die Ergebnisse gemeinsam, die auf einer großen Leinwand mit Beamer gezeigt werden. Es geht also darum, sich gegenseitig Tipps zu geben und voneinander zu lernen«, erklärt Bartsch die Ausrichtung des Vereins. Wochenendfahrten etwa ins Elsass und Tagesexkursionen innerhalb Deutschlands, wie zum Museum für Arbeit und Technik in Mannheim, gehören zum Clubprogramm. »Bei diesen Ausflügen kann natürlich jeder selbst bestimmen, was er fotografieren möchte«, ergänzt der Vorsitzende. Manche bevorzugten die Architektur,



© Jutta Wirthel

andere konzentrierten sich auf Details oder Landschaften oder experimentierten mit neuen Stilen wie der Haiku-Technik bei Naturaufnahmen. »So entstehen innerhalb des Clubs eigene Gruppen mit denselben Interessen.« Darüber hinaus informieren Mitglieder und externe Fachreferenten in Vorträgen über Spezialthemen wie Streetfotografie und Infrarotfotografie. Auch ein Jahresfotothema wird festgelegt und die Teilnahme an der Mainzer Museumsnacht geplant.

SIE TRAGEN DEN CLUB

Dieses umfassende Club-Angebot lässt sich nur organisieren, weil »die Hälfte unserer Mitglieder äußerst aktiv ist und fast überall mitmacht. Ich bin seit zehn Jahren im Verein dabei, und konnte das bis heute beobachten«, sagt Bartsch.

Vor 62 Jahren wurde der Fotoclub gegründet, der 84 Mitglieder im Alter von Mitte 20 bis Mitte 60 zählt, davon seien ein Drittel Frauen, es würden immer mehr.

»Das Technische ist nicht mehr das Kriterium. Darüber haben sich Männer früher hauptsächlich unterhalten und damit Frauen abgeschreckt«, erklärt der Vorsitzende. Heute gehe es beim Fotografieren um die Motivsuche und die Gestaltung. Fast alle Mitglieder besäßen daher eine Spiegel-Reflex-Kamera, doch es gebe ein paar mit Kompaktkameras. Wie eine Frau, die damit abstrakte Fotografien erstellt und sogar Ausstellungen bestückt. »Ein Trend bei den Jüngeren um die 20 Jahren ist, dass sie die analoge Fotografie für sich entdecken«, sagt Bartsch, der als Schüler in einer Foto-AG mit einer analogen Kamera sein Hobby entdeckte. Es sei jedoch niemand dabei, der intensiv mit seinem Handy fotografiere. | KH



Interessenten sind ohne Anmeldung zu den Clubabenden eingeladen.
www.fotoclub-mainz.de

